

Party ist hier bei uns nicht angesagt“, sagt Rudolf Bartsch, „wir werden Studierende haben, die ihre Partys in der Stadt machen.“ Mit „wir“ meint Bartsch die Alta Fides AG, deren Vorstand er ist. Und „hier bei uns“ bedeutet: in der Studenten-Wohnanlage in der Erlanger Drausnickstraße 1, die gestern offiziell eröffnet wurde.

Die ehemalige Luitpoldkaserne ist kaum wiederzuerkennen: Aus dem Kasernengebäude aus dem Jahr 1898, das zuletzt Wohnungen auf einem sehr niedrigen (allerdings auch preiswerten) Standard bot, ist ein schmucker Altbau geworden, der mit hohem Aufwand saniert und aufpoliert wurde.

In dem Gebäude entstanden 99 Studenten-Appartements, die von der Universa-Versicherung aufgekauft wurden und jetzt an Studenten vermietet werden. „Youniq“ nennt sich das Projekt – ein Wortspiel, das sich aus den englischen Begriffen „young“ (weil junge Leute dort wohnen) und „unique“ (= einzigartig) zusammensetzt, wie Georg Engelhard, Chef der gleichnamigen Unternehmensgruppe aus Forchheim, erläutert. Er hat das Bauvorhaben ursprünglich entwickelt, bevor es dann von Alta Fides übernommen wurde.

Fix und fertige Apartments

Ähnliche Projekte betreibt die Gesellschaft bereits in Greifswald und Leipzig. „Wir sind der erste private und überregionale Anbieter, der solche studentischen Wohnobjekte an großen deutschen Hochschulstandorten entwickelt und managt“, sagt Bartsch.

Das Konzept stehe nicht im direkten Wettbewerb zum freien Wohnungsmarkt oder zum Angebot der Studentenwerke. Das Besondere bei „Youniq“ ist nicht nur, dass der Student in ein fix und fertig eingerichtetes Ein-Zimmer-Appartement mit

Anstatt Soldaten jetzt Studenten

Aus einer alten Kaserne in Erlangen wurde eine hochmoderne Wohnanlage

Einbauküche und Bad einzieht. „Wir greifen den Spirit und den Lifestyle der heutigen Studentengeneration auf und bieten ihr ein optimales Lernumfeld an, damit sie ihr Studium zügig durchziehen kann“, verspricht Bartsch. Das Konzept dazu hat sein Unternehmen zusammen mit Umfrage-Instituten wie Forsa entwickelt, die studentische Testgruppen direkt einbezogen haben.

Konkret bedeutet das: Die Studierenden bekommen zwar nicht gerade das Erlebnis der Gruppenunterkunft

und die eiserne Faust eines Kompaniefeldwebels geboten wie die Soldaten, die früher in dem Gebäude wohnen. Aber es gibt sogenannte „Learning-Lounges“ zum gemeinschaftlichen Arbeiten und die Betreuung durch einen „Youniq-Scout“, eine Art Hausmeister, der in (fast) allen Lebenslagen hilft.

Die zwischen 22 und 30 Quadratmeter großen Wohnungen sind für eine „All-in-Miete“ ab 370 Euro zu haben – Kabel-TV und Highspeed-Internetanschluss inbegriffen. Und

voll belegt sein.

Doch damit nicht genug: In einem zweiten früheren Kasernengebäude direkt nebenan haben gerade die Bauarbeiten begonnen. Dort entsteht ein weiteres Youniq-Studentenwohnheim mit demselben Konzept.

Der einzige Unterschied: Die 94 Wohnungen dort werden an Einzelinvestoren, gerne auch im Ausland verkauft. Die Preise dafür liegen zwischen 69 000 und 270 000 Euro. Die Eröffnung soll im April 2010 stattfinden.

laut Bartsch sind bereits 70 Prozent davon vermietet. Spätestens bis zum Wintersemester soll Youniq in Erlangen



Die mit Küche, Bad und Wohnzimmer ausgestatteten Apartments bieten Erlanger Studenten eine moderne und komfortable Einrichtung.
Foto: Bernd Böhner